



Musik zum Auftakt: Die Knirpse der Altreetzer Kita „Rappelkiste“ kommen gern in den Oderbruchzoo. Am Dienstag erfreuten sie die Festbesucher mit fröhlichen Liedern. Zoochef Peter Wilberg (2. v. r.) konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter auch Kristina Doerschel, Schulleiterin des Bertolt-Brecht-Gymnasiums (r.). Fotos (3): Heike Stachowiak

Auftakt mit polnischen Gästen

Oderbruchzoo Altreetz startet trotz Regen mit buntem Fest in die Saison / Galerie zeigt Kunst von Josef Faron

VON HEIKE STACHOWIAK

Altreetz. Mit einem deutsch-polnischen Frühlingsfest ist der Oderbruchzoo Altreetz am Dienstag offiziell in die neue Saison gestartet. Gleichzeitig öffneten sich die Türen zur Zoo-Galerie. Dort ist bis zum Saisonende Schnitzkunst des polnischen Künstlers Josef Faron aus Breslau zu sehen.

Da staunten Lama; Schafe und Zwergesel, die Neuen im Zoo, nicht schlecht: trotz kühler Temperaturen und Regen herrschte am Dienstagvormittag reger Betrieb auf dem Gelände des Oderbruchzoo. Kinder sprangen aufgeregt zwischen den Tiergehegen hin und her. Deutsche und polnische Worte wechselten sich ab.

Grund für das wuslige, emsige Treiben: Zoochef Peter Wilberg hatte zum Saisonauftakt eingeladen. Wer ihn kennt, weiß, dass der nie klein ausfällt. Und so tummelten sich 200 Kinder aus dem polnischen Moryn und Miedzyrzecz gemeinsam mit den Steppkes der Altreetzer Kita „Rappelkiste“ zwischen Zoo-Imbiss und dem Feriendorf. Zudem waren zirka 40 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur, darunter Barnim-Oderbruchs Amtsdirektor Karsten Birkholz und LAG-Geschäftsführer Andreas Schmidt, waren gekommen, um den Startschuss mitzuerleben. Das der recht nass und ziemlich kalt ausfiel, das ärgerte Peter Wilberg zwar im ersten Moment. Aber natürlich hatte er vorgesorgt und die Futterscheune gemeinsam mit seinem Team zur „Festscheune“



Sehenswert: Die Galerie im Oderbruchzoo zeigt polnische Schnitzkunst von Josef Faron aus Breslau – hier ein Werk, das Tolstoj darstellt.

umgewandelt. „Die Reetzer Sänger“ stimmten mit Liedern auf den hoffentlich bald einsetzenden Frühling ein. Für einen Moment schafften es die Frauen und Männer um Chorleiterin Helga Scholz sogar, die Sonne ein wenig aus ihrem Versteck zu locken. Heike-Doreen Ehling, die auf Zypern lebende Witwe des früheren Amtsdirektors von Barnim-Oderbruch, Frank Ehling, weilte mit Sohn Felix für einen Kurzbesuch in der Region und mischte sich kurzerhand unter die Sangeschwestern und -brüder. Quasi ein Heimspiel für sie, war sie doch jahrelang Bürgermeisterin von Altreetz und Leiterin der „Reetzer Sänger“.

Den musikalischen Faden nahmen schließlich die Jüngsten auf. Erst sangen die „Rappelkisten“-

Knirpse, dann stimmten die Kindergartenkinder aus Moryn und die Schulkinder aus Miedzyrzecz ein. Zeit für Geschenke, wie die Möhren und Äpfel von Kristina Doerschel, Schulleiterin des Gymnasiums Bad Freienwalde,

„Ich möchte mit der Ausstellung den Blick der Leute zu unseren Nachbarn öffnen.“

Peter Wilberg

blieb natürlich auch. Für den neunjährigen Oskar aus Miedzyrzecz war es, wie für die meisten der polnischen Kinder, der erste Besuch im Altreetzer Oderbruchzoo. Wenn dem Aufenthalt weitere folgen,



Mit Schwung: Der neunjährige Oskar (vorn) aus Miedzyrzecz versucht sich beim Frühlingsfest am Glücksrad.

würde sich Zoochef Peter Wilberg freuen. Liegt ihm doch die deutsch-polnische Freundschaft am Herzen. „Der Wind, der gerade aus Warschau weht, ist nicht der beste“, meinte Wilberg. Deshalb sei es ihm ein Bedürfnis, die Kontakte zu den Menschen an der polnischen Grenze zu pflegen. „Als wir eine polnische Schule zur Eröffnung eingeladen hatten, meldete sich sofort die zweite und bat darum, ebenfalls dabei sein zu dürfen. Das zeigt mir, dass es auf polnischer Seite den gleichen Willen zur Zusammenarbeit gibt“, sagte der Zoochef.

Bereits seit Jahren interessiert sich der Altreetzer für das Leben der Menschen in Polen. Darüber hinaus ist Wilberg begeisterter Sammler polnischer

Schnitzkunst. Einen Teil seiner Sammlung stellt Wilberg nunmehr in der Zoo-Galerie aus. Kein anderer als Reinhard Schmook, Leiter des Oderlandmuseums, war es, der die passenden Worte zu dieser kleinen, aber feinen Schau fand. Dem Sammler Peter Wilberg sei wichtig, „dass wir beim Betrachten der hier ausgestellten Holzskulpturen einen emotionalen Zugang zur polnischen Volkskultur bekommen“, sagte Schmook. Zu sehen sind Werke von Josef Faron aus Breslau. Darunter befinden sich zwei Arbeiten, die Peter Wilberg in Auftrag gegeben hat. Sie zeigen Tolstoj und Papst Johannes Paul II. „Ich möchte mit der Ausstellung den Blick der Leute zu unseren Nachbarn öffnen“, sagte er.